

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

21. Jg. Nr. 59, JUNI 2001



Grossbaustelle Kirchplatz

Altstadt: Man ist schnell dabei

Blumen hinter Gittern

Grossbaustelle am Kirchplatz

Es ist nicht zu übersehen, dass am Kirchplatz ein grosses Umbauprojekt realisiert wird. Die häufigsten Fragen, die einem zur Zeit gestellt werden, sind: «Was geschieht mit diesen beiden Häusern? Wem gehören sie? Wer zieht hierher?»

Die neue Stadtbibliothek

Die Liegenschaften Obere Kirchgasse 4 und 6, auch als Blumengarten und Tösserhaus bekannt, werden mit einem Gesamtaufwand von ca. 12 Millionen Franken umgebaut. Besitzerin der beiden Häuser ist die Stadt Winterthur. Im Frühjahr 2003 werden die Stadtbibliothek und die Kreisbibliothek Altstadt hier einziehen. Insgesamt wird auf acht Geschossen ein Medienbestand von 870000 Einheiten zugänglich sein, ausserdem ist eine Ausbaureserve eingeplant. Im Eingangsgeschoss sind die Informationsdrehscheibe und eine Cafeteria vorgesehen. Die über 12000 Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek werden

den heute ruhigen und beschaulichen Kirchplatz beleben.

Die Baustelle

Die beiden Liegenschaften, im 13. Jahrhundert erbaut, sind in ausserordentlich schlechtem Zustand. Auch ohne dies hat eine Baustelle solcher Grösse – inmitten der Altstadt – immer ihre Tücken. Die Zufahrt ist umständlich, parkieren bei der Baustelle nicht erlaubt. Gute Planung und Organisation sind in einem solchen Fall dringend nötig.

Ein «kleines gelbes Dorf» auf dem Kirchplatz zeugt von der grossen Baustelle. Es gibt die Aufenthaltsbaracke, die Waschraumbaracke und die Materialbaracke. Jeden Morgen, von Montag bis Freitag pünktlich um 7 Uhr, beginnt die Baustelle zu leben. Der Kranführer steigt in seinen «Adlerhorst». Er ist eigentlich zu beneiden um seinen Arbeitsplatz hoch über dem Alltag. Die Aussicht da oben muss fantastisch sein. Um 12 Uhr wird es plötzlich still. Während einer



Der Blumengarten (links) und das Tösserhaus im Baugewand. 12 Millionen werden in die beiden Häuser investiert für eine neue Stadtbibliothek.

Stunde liegt der Platz ruhig da. Pünktlich um 13 Uhr geht es wieder weiter bis um 17 Uhr. Dann wird aufgeräumt und gewischt, bis kaum mehr ersichtlich ist, dass an diesem Tag gearbeitet wurde.

Die Nachbarschaft

Im Nachbarhaus Obere Kirchgasse 8 haben sich die anfänglichen Befürchtungen weitgehend zerstreut. Weder fahren ständig grosse Lastwagen vor, noch ist es Tag und Nacht laut und staubig. Die Arbeitszeiten werden eingehalten, der Bauverkehr hält sich in Grenzen, und die Ordnung auf der Baustelle und rund um die Baracken ist jederzeit vorbildlich. Da die Liegenschaften aber aneinander gebaut sind, bekommen die Nachbarn nicht nur Lärm und Staub zu spüren, sondern auch, dass sich – wegen der Aushubarbeiten für ein zweites Untergeschoss – das Haus senkt. So lassen sich Türen nicht

mehr schliessen, Fenster klemmen, und die Mauer bekommt Risse oder bröckelt gar ab. Die Stadtbibliothek wird den Geschäften rund um den Kirchplatz neue Kundinnen und Kunden bringen und den Platz ganz allgemein beleben. Wir freuen uns auf jeden Fall darauf. (st)



Die Baustelle sei erträglich, meinen die Nachbarn. Und doch wird es manchmal eng auf dem Kirchplatz, wie Figura zeigt.



Das Haus an der Unteren Kirchgasse strahlt in neuem Glanz. Am Kirchplatz tut sich was. Eine neue Bar entsteht.

Neu in der Altstadt:

Anschluss finden kein Problem

Am Albanifest 1999 haben Susi Luginbühl und Rolf Zandonella die gemeinsame Wohnung an der Tösstalstrasse 16 bezogen. Zwei Jahre leben sie nun in der Altstadt. »8400« Altstadt wollte von den beiden wissen, wie es sich in der Altstadt leben lässt.

»8400«: Was war der Grund, sich in der Winterthurer Altstadt nieder zu lassen?

Rolf: Es war ein geostrategischer Entscheid. Susi arbeitete in Urdorf und ich in St. Gallen. Wir suchten eine Wohnung dazwischen, nahe vom Bahnhof, höchstens 10 Minuten Distanz.

»8400«: Habt ihr Winterthur gekannt?

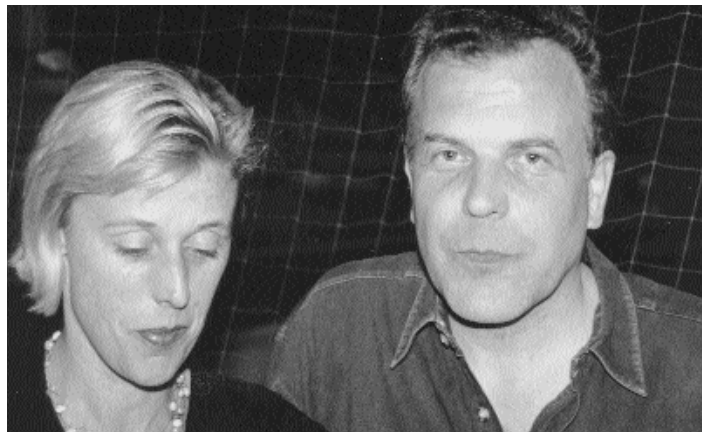
Susi: Kaum.

Rolf: Seit 18 Jahren bin ich nur um die Stadt herumgefahren. Die Wohnung haben wir übrigens durch ein Inserat gefunden. Zudem bekam ich sofort einen Parkplatz im Tech Süd. Wir hatten wirklich Glück.

»8400«: Wie habt ihr Kontakt zu Leuten gefunden?

Rolf: Überraschend schnell. Vor unserer Haustür war die Albani-Beiz der Neuen Winterthurer Zunft. Dort haben wir Leute aus dem Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) kennengelernt. So haben wir schnell gemerkt, dass man über den BVA zu einem Umfeld kommt.

Susi: Wir waren dann am grossen Essen auf dem Kirchplatz und am Altstadt-Znacht. Wir sind



Susi Luginbühl (42), Auktionsassistentin bei einem Weinhaus und Rolf Zandonella (48), Architekt, wohnen seit 2 Jahren in der Altstadt. «Wir sind integriert und wurden bestens aufgenommen», stellen sie heute fest.

keine Vereinsmeier, aber an diesen Anlässen fühlten wir uns wohl.

»8400«: Was habt ihr für Eindrücke von der Altstadt?

Susi: Mir gefallen die Gässli, es ist ruhig und friedlich. Aber den früheren Garten, den vermisste ich.

Rolf: Mich beeindruckt, dass alles so nahe ist. Und wie schnell man Leute kennenlernt.

»8400«: Wo sind eure Treffpunkte?

Rolf und Susi: Wir sind oft im Ciel bleu, in Jürg Schärs Weinhaus, im Spirit, im Albani, wenn es Konzerte hat, im Schäfli und im Gartenhotel. Dort hat es am längsten Sonne.

»8400«: Was stört an der Altstadt?

Rolf: Ich habe oft Angst vor den Velofahrerinnen und Velofahrern. Sie sind oft sehr schnell

und man hört sie nicht. Zudem fällt mir auf, dass es am Abend kaum Polizei in der Altstadt hat. So wird viel zu viel durch die Altstadt gefahren oder in der Altstadt parkiert. Von meinem Büro habe ich eine hervorragende Sicht in die Neustadtgasse. So sehe ich, wie viele durch die Altstadt abkürzen, wie die berühmte Hebamme immer verboten parkiert oder wie die Motorräder des Pizza-Blitzes durch die Altstadt kurven.

Susi: Mich stört, dass der Markt immer dann ist, wenn ich arbeiten muss. Er sollte am Samstag sein. Ich liebe es überhaupt, wenn in der Altstadt etwas los ist, Flohmarkt usw. Wohl auch, weil wir etwas am Rand wohnen und die Aktivitäten nicht vor unserer Tür stattfinden.

»8400«: Habt ihr unter Lärm zu leiden?

Rolf: Wenig. Machmal hört man die Chnelle 3, hin und wieder et-

was Bass von der Kaserne. Aber kaum so, dass man darunter leiden würde.

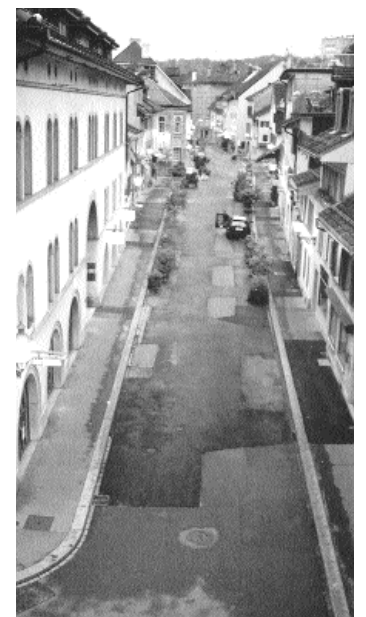
»8400«: Welche Gassen liebt ihr am meisten?

Susi: Für mich ist die erste Gasse die Steinberggasse. Sie hat viel Sonne, sie lebt, aber nicht mit zu viel Rummel, sie ist ein guter Treffpunkt.

Rolf: Im Sommer liebe ich den Graben. Er ist lauschig. Und der Schäfli-Garten ist ein Geheimtip.

»8400«: Welche Tips gebt ihr Neuzuzügern?

Rolf: Die Leute sollen mitmachen. Im BVA zum Beispiel. Wir sind heute integriert, bekommen Einladungen. Wir sind aber auch auf die Leute zugegangen. (pl)



Von seinem Bürofenster hat Rolf Zandonella den Überblick. Die Neustadtgasse liegt ihm zu Füssen.

Hort Obertor sucht Seniorin oder Senior

In der Schweiz läuft ein Projekt «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer». Ältere Personen machen Schularbeit, unterstützen Lehrpersonen bei ihrer Tätigkeit und schaffen Verbindungen über die Generationen hinweg.

Der Altstadt-Hort am Obertor möchte sich an diesem Projekt, mit dem sehr gute Erfahrungen gemacht werden, beteiligen. Er

sucht deshalb eine ältere Person, die einmal pro Woche am Mittagstisch teilnimmt, sich den Hortkindern widmet. Spielen, Singen, Geschichten erzählen, sich freuen, wenn die Kinder mitmachen und mitgehen. Neugierig?

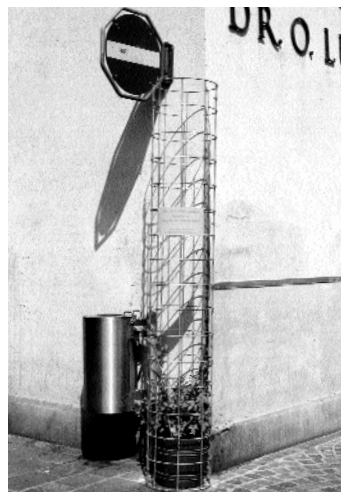
Für eine unverbindliche Kontaktnahme stehen Ihnen gerne die Hortnerinnen Sabine Roncker und Esther Lehmann zur Verfügung: Telefon 213 06 37.

Blumenwettbewerb

Der Frühling und der Sommer kommen, und damit der alljährliche Blumenwettbewerb. Neben kleinen Preisen gewinnen Sie vor allem eine schönere Stadt. Neugierig? Melden Sie sich mit dem Talon an.

Preis schon vergeben?

Ist der erste Preis für den Blumenwettbewerb 2001 schon vergeben? Lohn sich das Mit-



Tafel, Korb und Pflanze. Werk eines unbekanntes Künstlers aus dem 21. Jahrhundert. Zeigt den typischen Charakter der Stadt «en gsunde Bode».



Keine Kunst ohne Sponsoring. Hut ab vor so viel Sensibilität.

machen noch? »8400« Altstadt kann beruhigen: es geht alles mit rechten Dingen zu. Die wunderbare Begrünungsaktion «Blumen hinter Gittern» der Markt-gass- und Untertorgeschäftsleute

macht nicht am Blumenwettbewerb mit, sondern ist Teil der unjurierten Kunstausstellung. Wie professionell die Aktion ist, merkt man an den vielen gelben Sponsoring-Tafeln. Falls Sie das Grün nicht sehen: Warten Sie bitte bis Oktober. (pl)

Multikulti!



Italobeiz mit Schweizerfahne. Alles ist möglich in der Altstadt.

Mitteilung:

An der Unjurierten Kunstausstellung Winterthur 2001 zeigen vom 30. Juni bis 8. Juli 312 Kunstschaaffende aus Stadt und Region Winterthur ihre Werke in den Eulachhallen an der Wartstrasse 73.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 16.00–22.00

Sa und So: 10.00–18.00

Eintritt frei!

Ich mache mit beim Blumenwettbewerb:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Stockwerk: _____

Anmeldung an Komitee «Blumig öisi Stadt», c/o Stadtgärtnerei, Am Rosenberg 2, 8400 Winterthur (bis 15. Juli 2001).

Altstadt-Znacht



Es gibt ihn noch immer, und er bekommt wieder Auftrieb, der Altstadt-Znacht. Immer am 1. Montag des Monats kochen Altstadtbewohnerinnen und -bewohner ein Nachtessen für die schwankende Zahl Gäste. Meistens finden zwischen 20 und 30 Personen den Weg in die Alte Kaserne und in den Quartierraum im 2. Stock. Dort gibt es für 10 Franken ein Nachtessen mit Wein oder Mineral – und viele gute Gespräche, wie die Fotocollage zeigt. Organisator ist seit

Jahren humorvoll, aber auch bestimmt, Roman Weissert. Zu seiner Aufgabe gehört es ja auch, Leute nicht nur zum Essen zu motivieren, sondern aus ihnen von Zeit zu Zeit eine Kochgilde zu bilden.

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 60: 26. August 2001, Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Tel 212 44 34, Fax 212 44 75, prl@bluewin.ch, Verantwortlich für diese Nummer: Susann Tanner (st), Paul Lehmann (pl), Lisbeth Master (lm) Anita Palanikumar (ap).
Fotos von Anita Palanikumar und Paul Lehmann, Verantwortlich für die Inserate: Susanne Tanner, Obere Kirchgasse 8, 8400 Winterthur, Tel 052 212 83 32 (P), 052 267 56 16 (G), susanne.tanner@win.ch

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der trübe Vorfrühling ist vorbei, die Rekord-Regenfälle schon fast vergessen. Wenn die Sonne scheint, ist Winterthur einfach anders. Es braucht wieder viel Zeit, um durch die Gassen zu kommen. In jedem Strassencafé ein bekanntes Gesicht. Manchmal hat man das Gefühl, man sei der einzige, der arbeitet.

Winterthur lebt. Das merkt man nicht nur an den freundlichen Gesichtern in den Gartenbeizen. Man merkt es nicht nur in der Nacht, wenn die Altstadt zum Treffpunkt wird.

Man merkt es auch an den vielen Baustellen. Die Altstadt wird renoviert wie schon lange nicht mehr. Tösserhaus, Neumarkt, Casino fallen auf. Es gibt aber auch unzählige kleinere Baustellen. Häuser werden renoviert. Immer mehr entsteht teurer Wohnraum. Immer mehr zieht der Mittelstand in die Stadt.

Die Altstadt lebt von der Durchmischung. Es braucht für alle Platz, auch für die Randständigen, die Studentinnen und Studenten. Vielleicht bald eine neue Aufgabe für die Stadt.

Paul Lehmann

✂ ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 30.-)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34, Fax 212 44 75

✂ TERMINE

Altstadt Znacht

2. Juli, 6. August, 3. September
jeweils am Montag um 19.30 Uhr
im Quartierraum Alte Kaserne

Brunch auf dem Graben

Sonntag, 8. Juli, 11.00 Uhr auf dem Graben

Ferienschluss auf dem Kirchplatz

Sonntag, 18. August
18.00 Uhr auf dem Kirchplatz